

# Die soziale Hängematte

Es stimmt, beruhigt der Herr Minister. Zuverdienstgrenzen für Arbeitslose zu senken würde noch mehr von ihnen in die Arbeitslosigkeit treiben, sie ihrer sozialen Kontakte berauben, aus der Gesellschaft ausschließen. Es stimmt, bestätigt der Herr AMS-Chef. Günstigere Arbeitszeiten, bessere Bedingungen und höhere Löhne sind's, die Menschen in Arbeit bringen. Beruhigt schaukle ich in der sozialen Hängematte.

Und deshalb, fährt der AMS-Chef fort, müssen die Zuverdienstgrenzen gesenkt, die Auszahlung der Arbeitslosen degressiv gestaltet werden. Der Minister bestätigt ihn: Diese Vorschläge werden sicherlich Teil des Pakets sein, das zu schnüren er im Begriff ist. Ich stoppe meine Schaukel, lange runter in die Wiese und schnappe den Laptop.

Klingt nach Schizophrenie, was die Herren da von sich geben, denke ich. Zeit für den Faktencheck, wenn das Establishment dröhnt, dass der Zuverdienst samt Arbeitslosengeld mehr bringt als der Weg in die Firma.

Also werfe ich ein, zwei Blicke ins Internet und trage in eine Tabelle ein, was das Netz ausspuckt. Kreiere ein Diagramm und sinniere vor dem Resultat meiner Bemühungen. Ich untersuche, welche finanziellen Auswirkungen der Jobverlust mit sich bringt.

## Der Versuch

### Die Versuchsanordnung

Verglichen werden das Netto-Einkommen aus Lohnarbeit mit dem Bezug von Arbeitslosengeld sowie mit durch Zuverdienst an der Obergrenze aufge bessertem Arbeitslosengeld.

Damit diese Werte vergleichbar werden, muss beim Lohneinkommen der Netto-Jahresbezug herangezogen werden, d.h. das 13. und 14. Gehalt werden über die 12 Monate des Jahres verteilt. Denn die Arbeitslose erhält mensch ebenfalls 12mal jährlich. Die Spalten im einzelnen:

**Monatsnetto** = das, was - bei aufrechtem Beschäftigungsverhältnis - regelmäßig auf's Gehaltkonto kommt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld vorausgesetzt, aber hier nicht berücksichtigt.

**Monatsschnitt** = hier wird das Jahreseinkommen durch zwölf geteilt, damit es dem ALG vergleichbar wird.

**ALG monatl.** = das Arbeitslosengeld

**ALG + Zuverd.** = das Arbeitslosengeld plus einem Einkommen aus geringfügiger Beschäftigung.

**Armutsgrenze** = monatliches Einkommen, unter dem das eigene Leben eingeschränkt werden muss.

Mit dem online verfügbaren Brutto-Netto-Rechner der AK (<https://bruttonetto.arbeiterkammer.at/>) lassen sich Brutto- und Nettoeinkommen umrechnen. Für die Berechnung der Höhe des Arbeitslosengeldes wird der online-Rechner von finanz.at herangezogen (<https://www.finanz.at/arbeitnehmer/arbeitslosengeld/>).

Auf Basis einer Tabelle werden die Werte in Form eines Diagramms in Beziehung zueinander gesetzt.

### Die Versuchsobjekte

Verglichen werden die Werte für ein Lohnarbeitseinkommen von

100.000 Euro brutto jährlich ("wirklich viel"),

77.000 Euro brutto jährlich (der Wert bildet die Obergrenze beim Arbeitslosengeld, wer mehr verdient, wird nicht mehr ALG erhalten),

52.000 brutto jährlich (angeblich das Durchschnittseinkommen aus Lohnarbeit in Österreich),

die Durchschnittseinkommen (nach Statistik Austria) im Jahr 2019 von vollzeitbeschäftigten Männern,

vollzeitbeschäftigten Männern und Frauen,

vollzeitbeschäftigten Frauen,

voll- und teilzeitbeschäftigten Männern,

voll- und teilzeitbeschäftigten Männern und Frauen,

voll- und teilzeitbeschäftigten Frauen sowie

736,92 Euro monatlichem Nettolohn und

721,48 Euro monatlichem Nettolohn.

### Die Messlatten

Die Grenze zur Armutsgefährdung liegt in Österreich derzeit bei monatlich verfügbaren 1328,- Euro. Armutsgefährdung, das bedeutet sich entscheiden zu müssen zwischen dem Theater- und dem Restaurantbesuch (beides gemeinsam geht sich nicht mehr aus), der neuen Waschmaschine und der Urlaubsreise.

Diese Grenze zur Armutsgefährdung bezieht sich auf allein in einem Haushalt Lebende ohne Unterhaltspflichten. Diese Grenze wird als Messlatte herangezogen, um zu untersuchen, wie lange Lohnarbeitseinkommen, Arbeitslosenbezug und Zuverdienst zur Arbeitslosen das eigene Einkommen über der Schwelle zur Armut halten - oder eben nicht.

Weiters wird das Verhältnis zwischen Lohneinkommen und ALG plus Zuverdienst betrachtet, denn angeblich verdient man ja mehr, wenn man arbeitslos ist und dazu verdient. Bis zu welcher Einkommenshöhe gilt eigentlich diese Behauptung?

## **Die Ergebnisse**

### **ALG und Armutsgrenze**

Das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen in Österreich liegt 2021 bei 2.391,05 Euro (d.h. bei einem Brutto-Jahreseinkommen von 52.000,- Euro). Das Arbeitslosengeld, das nach einem solchen Einkommen bei Arbeitslosigkeit bezahlt wird, beträgt 1.315,05 Euro. Durchschnittlich Verdienende liegen bei Arbeitslosigkeit mit ihrem Bezug genau an der Armutsgrenze. Wer weniger verdient, das sind jedenfalls bedeutend mehr Frauen als Männer, deren/dessen Arbeitslosengeld liegt jedenfalls unterhalb der Armutsgrenze.

### **ALG und Zuverdienst**

Zieht man die Einkommensangaben der Statistik Austria für das Jahr 2019 heran, so schaffen es sowohl voll- als auch teilzeitbeschäftigte Frauen bei Arbeitslosigkeit nur, die Armutsgrenze zu überspringen, wenn sie regelmäßig dazu verdienen.

Doch die Durchschnittseinkommen für Frauen, bei denen Teilzeitbeschäftigung inkludiert ist (d.h. nicht alle, aber ein Teil dieser Frauen arbeitet in Teilzeit), werden auch bei einem regelmäßigen Zuverdienst an der Zuverdienstobergrenze nicht mehr aus der Armutsgefährdung heraus helfen.

### **ALG, Zuverdienst und Lohneinkommen**

Nun fehlt noch die Grenze, an der Arbeitslosenbezug plus Zuverdienst mehr einbringen als die Arbeitsaufnahme. Diese Grenze liegt bei einem Lohnarbeitseinkommen von monatlich netto 721,48 Euro. Wer so wenig verdient, arbeitslos wird und den regelmäßigen Zuverdienst findet, hat gewonnen! Das Leben mit Zuverdienst generiert mehr Einkommen als der fixe Job.

Vernachlässigt wird dabei, dass mensch mit einem derartigen Einkommen kein Auskommen findet, dass es sich hier um working poor handelt, die auf Sozialleistungen angewiesen sind, um ihr Leben trotz Fulltimejob bestreiten zu können.

## **Fazit**

Die Herren AMS-Chef, Arbeitsminister etc. wissen natürlich: Die Arbeitslosigkeit stellen sie mit ihren Vorschlägen nicht ab. Daraus folgt, dass sie Menschen, die mit dem Arbeitslosengeld nicht auskommen, ihrer einzigen legalen Möglichkeit berauben, sich selbst über Wasser zu halten. Indem sie den Zuverdienst verbieten.

Das klingt ganz schön hässlich: Die Herren möchten die Hackenstaden aushungern. Nicht so sehr, um sie in Billigjobs zu kriegen, vielmehr als warnendes Beispiel für all die, die in Arbeit stehen. Oder, wie es eine Innenministerin in einem ähnlichen Zusammenhang formuliert hat: "Wir müssen dieses Land so wenig lebenswert machen, dass niemand auf die Idee kommt, hierher kommen zu wollen."

Für den Profit der Reichen geh'n sie über Leichen heißt es. Scheint was dran zu sein.

## Anhang Die Tabelle

Wer	JB	MN	MS	JN	ALGVZ	ALGM	ALGVZJ	ALGJ	AG
Gut verdient	€ 100.000,00	€ 4.119,12	€ 5.092,41	€ 61.108,88	€ 2.226,12	€ 1.750,26	€ 26.713,44	€ 21.003,12	€ 1.328,00
Obergrenze	€ 77.000,00	€ 3.239,09	€ 3.956,34	€ 47.476,07	€ 2.226,12	€ 1.750,26	€ 26.713,44	€ 21.003,12	€ 1.328,00
Durchschnitt	€ 52.000,00	€ 2.391,05	€ 2.876,43	€ 34.517,13	€ 1.790,91	€ 1.315,05	€ 21.490,92	€ 15.780,60	€ 1.328,00
vz. Männer	€ 43.719,00	€ 2.107,53	€ 2.516,11	€ 30.193,26	€ 1.635,26	€ 1.159,40	€ 19.623,12	€ 13.912,80	€ 1.328,00
vz. alle	€ 39.320,00	€ 1.940,29	€ 2.308,07	€ 27.696,85	€ 1.542,86	€ 1.067,00	€ 18.514,32	€ 12.804,00	€ 1.328,00
vz. Frauen	€ 36.897,00	€ 1.848,18	€ 2.193,49	€ 26.321,84	€ 1.492,26	€ 1.016,40	€ 17.907,12	€ 12.196,80	€ 1.328,00
itz. Männer	€ 35.841,00	€ 1.808,04	€ 2.143,56	€ 25.722,67	€ 1.470,26	€ 994,40	€ 17.643,12	€ 11.932,80	€ 1.328,00
itz. Alle	€ 29.458,00	€ 1.579,06	€ 1.858,67	€ 22.304,07	€ 1.344,31	€ 868,45	€ 16.131,72	€ 10.421,40	€ 1.328,00
itz. Frauen	€ 22.808,00	€ 1.325,11	€ 1.547,41	€ 18.568,89	€ 1.204,61	€ 728,75	€ 14.455,32	€ 8.745,00	€ 1.328,00
Armutsgrenze	€ 15.936,00	€ 966,18	€ 1.122,43	€ 13.469,11	€ 1.007,16	€ 531,30	€ 12.085,92	€ 6.375,60	€ 1.328,00
Pech gehabt	€ 900,00	€ 736,92	€ 892,74	€ 10.712,88	€ 881,21	€ 405,35	€ 10.574,52	€ 4.864,20	€ 1.328,00
Hängematte	€ 850,00	€ 721,48	€ 843,14	€ 10.117,72	€ 871,41	€ 395,55	€ 10.456,92	€ 4.746,60	€ 1.328,00

JB = Jahresbruttogehalt, MN = Nettomonatsgehalt, MS = Monatschnitt (=JB/12), JN = Jahresnettogehalt, ALGVZ = Arbeitslosengeld + Zuverdienst monatlich, ALGM = Arbeitslosengeld monatlich, ALGVZJ = ALGVZ jährlich, ALGJ = ALG jährlich, AG = Armutsgrenze

vz. = Vollzeitarbeitende, itz. = Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte

Zuverdienstgrenze = 476,86

## Das Diagramm

